**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 28 (1912)

**Heft:** 11

Rubrik: Verschiedenes

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

tenschwil und Zezwil sich erstreckenden Wynenmooses. In dieser Erkenntnis ist denn das Projekt sowohl vom aargauischen Großen Rate als auch vom h. Bundesrat unbeanftandet gutgeheißen worden. Ein Unterschied in der Behandlung lag nur darin, daß die eidgen. Behörde die Moosentsumpfung und die Korrektion der Wyna, welch lettere ebenfalls ausgeführt werden muß, wenn das entsumpfte Gebiet später vor überschwemmungen durch diesen Fluß gesichert bleiben foll, von einander trennte. Die Entsumpfung ist als eine Bodenmelioration zu betrachten und wird nach den für diese geltenden eidgen. Vorschriften subventioniert, während bei Flußforrektionen bezüglich Gemährung von Bundesbeiträgen andere gesetzliche Borschriften zur Anwendung fommen. - Die Kosten der Entwässerung und Neueinteilung des Wynenmoofes find auf 570,000 Franken veranschlagt. Daran hat der Bundesrat 30 % oder 171,000 Franken zugesichert; den Mehrbetrag haben der Kanton und die Gemeinden zu leisten. Die Korrektion der Wyna wird, wie bereits gesagt, auch die Bundesversammlung noch beschäftigen, an welche der Bundesrat mit Botschaft vom 26. März über die Angelegenheit Bericht erstattet hat. In diesem Bericht find die Rosten der Wynakorrektion auf 557,000 Franken veranschlagt, wovon 405,000 Fr. auf den ersten längern Abschnitt und 152,000 Franken auf den zweiten fürzern Abschnitt entfallen. Der Bundesrat beantragt einen Bundesbeitrag von 40 % oder 222,500 Fr., auf vier Jahre verteilbar; die Bauten find innert vier Jahren vom Infrafttreten der eidgen. Beis tragszusicherung an auszuführen. Der Bericht betont, daß die projektierte Korrektion die Wiederholung von Wasserverheerungen, wie sie dort im Jahre 1910 vorgekommen, verhindern wird; die Entwäfferung aber werde es ermöglichen, weitere zurzeit noch wenig ertragsfähige Bodenflächen mit befferem Erfolge anzupflanzen.

Das zu entwäffernde Gebiet hat eine Länge von vier Kilometern und eine durchschnittliche Breite von andert= halb Kilometern. Die infolge Geschiebeablagerung immer mehr zunehmende Erhöhung des Flußbettes hat im Jahre 1910 gezeigt, daß der bestehende Zustand nicht weiter belassen werden kann. Sämtliche vier Gemeinden haben denn auch durch einmütiges Zusammenstehen und große Opferwilligkeit bewiesen, daß sie die Notwendigkeit und die Bedeutung des Unternehmens erfaßt haben.

Baulices aus Zofingen (Aargau). Die ehemalige hutfabrik des Herrn Baumeister Schütz in Zofingen, die von ihm nach dem Brande sehr gefällig umgebaut und praktisch eingerichtet wurde, ist durch Kauf an eine Gesellschaft in Burich übergegangen, die in dem Bau eine größere Solzwarenfabrit betreiben wird. Diese Heranziehung einer neuen Industrie ist sehr zu begrüßen.

Die Wasserversorgung in Wölflinswil (Aargau) mit Hydrantenanlage ist letter Tage fertig erstellt worden. Das ganze schone Werk ist von den BB Gebr. Meier, Bauunternehmer in Schwaderloch und Brugg, unter der Bauleitung des Herrn Keller=Merz in Marau zur vollsten Zufriedenheit erstellt worden.

Die Wasserversorgung in Bahnhösen mittels Elektro-Bumpen. Bur Lieferung der an den Bahnhöfen täglich gebrauchten großen Waffermengen eignen sich besonders Bentrifugalpumpen, die wenn möglich zur größeren Ginfachheit direkt in das Untergeschoß des Wafferturmes eingebaut werden. Bei sehr großen Anlagen wird in den meisten Fällen die Herstellung eines besonderen Bumpenmaschinenhauses erforderlich. Eine derartige Unlage besitht, wie die Zeitschrift "Die Turbine" berichtet, Sagen mit drei einstufigen Pumpen von je 2000 l pro Minute Leistung bei girta 45 m Forderhohe, sowie eine Bumpe für zirka 1500 l bei gleicher Druckhöhe. Alle

Pumpen sind mit einem Drehstrommotor von etwa 1500 Umdrehungen pro Minute gekuppelt, entnehmen das Waffer einem Sammelbrunnen und drücken es in die verschiedenen Hochbehälter, aus denen die Lokomotiven gespeist werden. Die ganze Anlage arbeitet vollständig automatifch, indem in den Hochbehältern Schwimmer angeordnet sind, die an einen Kontaktapparat derart angeschloffen werden, daß bei einer bestimmten Minimal= höhe des Wafferspiegels die Motoren selbsttätig angelassen werden. Sind die Hochbehälter gefüllt, so schalten die Schwimmer die Motoren wieder aus. Das Bakuum wird in den Pumpen durch eine Luftabzugsleitung mit Luftpumpe erhalten, deren Ein- und Ausschaltung gleichfalls automatisch erfolgt. Alle Motoren sind vollkommen gekapselt und ftark gebaut. Eine weitere große Anlage wurde auf dem Botsdamer Bahnhof errichtet, der gleich= falls eine selbsttätig arbeitende Anlage wie obige besitht, mit drei zweistufigen Pumpen von je 1500 l pro Minute bei zirka 60 m Förderhöhe. Die Bumpen find bei dieser Unlage mit Gleichstrommotoren gekuppelt und drücken das Waffer ebenfalls nach Hochbehältern. Das Waffer wird hier einem Kanal entnommen und muß behufs Reinigung von Sand und anderen Berunreinigungen durch Filter gedrückt werden. Bei dieser Anlage wurden des schönen Aussehens halber sämtliche Rohrleitungen im Maschinenhaus unter Flur verlegt. Die Pumpen haben alle Wafferkühlung, alle Armaturen liegen zur befferen übersichtlichkeit gemeinsam auf einer Säule. Die Bumpen find leicht zugänglich und ergaben bei den übernahmsversuchen einen Gesamtwirkungsgrad von 72,4% gegenüber dem garantierten von 68 %.

# Verschiedenes.

Das Wafferwert Güttingen (Thurgau) lieferte in normalen Zeiten 12 Minutenliter, die für den Bedarf gerade ausreichten. Bei der Trockenheit des letten Sommers aber ging das Wasser auf 9 Minutenliter zurück und es trat Wassermangel ein, sodaß die Erstellung eines Bumpwerkes beschloffen wurde, um für die Zukunft einer Kalamität vorzubeugen. Das Erdbeben vom 16. Nov. 1911 aber anderte die Sachlage; statt der früheren 12 Liter liefert die Quelle seither beständig 45 Minutenliter und das Bumpwerk ift überflüffig.

Erhöhung der Zinkpreise. Der Zinkhüttenverband hat in hinsicht auf den anhaltend recht flotten Absat nunmehr die angekundigte Erhöhung der Binkpreise um 60 Pfg. pro 100 kg beschloffen. Die derzeitigen Notierungen des Syndikats stellen fich für Juni-Juli-Lieferung auf Mt.  $52^{1/2}$  für unraffiniertes und Mt.  $53^{1/2}$  für raffiniertes Zink und für Augustlieferung auf  $52^3/4$  resp. Mt. 533/4 pro 100 kg.

Gin neues Schaumlöschverfahren. In Salzkotten (Westfalen) fand eine Löschprobe ftatt, die außerordent= lich erfolgreich verlief. In einem Wellblechschuppen von etwa 50 m² Grundfläche waren verschiedene, teils offene, teils verschloffene, mit Benzin gefüllte Behälter auf Boden und Gerüften aufgestellt und unter einigen Tischen lag, offen und in Kaften mit Zelluloidabfällen vermengte und mit Teer übergoffene Butwolle. Die Türe und Fenster standen weit offen, die Luft hatte also freien Butritt. Bu einem hochstehenden 100 l fassenden Benzinbehälter führte von außen ein Drahtzug, durch den man ein verkorktes Loch öffnen konnte. Diese im höchsten Grade feuergefährliche Anlage wurde mit Benzin bespritt Sofort war das Innere des und dann entzündet. Schuppens von einem Flammenmeer erfüllt. Dichter Qualm und haushohe Stichflammen schlugen aus Ture und Fenstern. Mit dumpfem Knall öffneten sich, ohne

Schaden anzurichten, die Sicherheitsverschluffe der erplosionssicheren Benzinbehälter; von einem dumpfen Schlag begleitet war die Entzündung des 100 Liter-Gefäßes, als man seinen Pfropfen gelöst hatte und ein dicker Benzinstrahl sich in die wogenden Flammen ergoß. Bald begann bas Schuppendach zu erglühen, bas Bint des Wellbleches schmolz und lief zusammen.

Da ertönte ein Pfeifensignal — und merklich sanken die Flammen zusammen, verschwanden nach und nach ganz, lange, bevor die vorhandenen Benginmengen verbrannt waren. Das Schuppeninnere zeigte jest bas Bild einer Schneelandschaft. Überall lagerte ein dicker, weißer Schaum, der mittelft einer Pumpe durch eine Rohrleitung in den Schuppen gedrückt und durch eine Deckenbrause regenartig verteilt worden war. Es handelt sich hier um ein von einer Salzkotter Firma ausgearbeitetes Schaumlöschverfahren, kombiniert mit dem Regensystem, wie es in Theatern, Mühlen, Spinnereien und dergleichen seit langem bekannt ift, nur daß eben anstelle von Waffer ein spezifisch sehr leichter Schaum, der auch auf Bengin schwimmt, als Löschmittel Anwendung findet. Bertreter der Reichsregierung, der Marine, von Berufsfeuerwehren und Feuerversicherungs. Gesellschaften sowie von Industriewerten mit feuergefährlichen Betrieben wohnten diefer Löschprobe bei, und sprachen sich sehr anerkennend über die Leistungen des vorgeführten Berfahrens aus.

Ein Riesenhonorar. Die Petersburger Stadtduma hat sich infolge der immer schlechter werdenden gefundheitlichen Verhältniffe unter den Einwohnern und der wieder drohenden Cholera veranlaßt gesehen, zu einer gründlichen Sanierung der Stadt zu schreiten. Ein eingesetzter Kanalisationsausschuß hatte der Duma vorgeschlagen, mit der Leitung der Kanalisationsarbeiten den deutschen Ingenieur Lindlei zu betrauen. Der Borschlag murde von der Mehrheit der Stadtverordneten angenommen, die dem Ingenieur ein Honorar von 750,000 Rubeln, also mehr als 11/2 Millionen Mark, votierte. Gegen diesen Beschluß erhob die Minderheit, die sogenannte Partei der Erneuerer, die zumeist aus nationaliftischen Elementen besteht, Widerspruch, indem sie behauptete, es seien bei der Beschluffaffung eine Reihe von Unregelmäßigfeiten und Gefetesverletzungen untergelaufen. Die Hoffnung der Minderheit, daß der Beschluß nicht sanktioniert werden würde, ist jest zu Wasser geworden. Die eingereichte Beschwerde ift zurückgewiesen und das Berhalten der Mehrheit als völlig korrekt anerkannt. Damit ist dem Ingenieur Lindlei das Honorar von 750,000 Rubeln gesichert, das höchste Honorar, das jemals ein Ingenieur in Rugland für eine Einzelarbeit bezogen hat.

## Mus der Praxis. — Fur die Praxis.

NB. Bertaufe, Taufch und Arbeitogefuche werder unter diese Rubrik uicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inferntemteil des Blattes. – Fragen, welche "meter Chiffre" erscheinen sollen, wolle man 30 Cts. iv Marken (für Zusendung der Offerken) beilegen.

#### Fragen.

**391a.** Wer liefert sofort neu ober gebraucht, einen Automobilmotor, 12-20 HP? **b.** Wo bezieht man kleine Motoren (Gleichstrom 250 Volt) für Nähmaschinen, ca. ½ HP, neu oder gebraucht? Offerten unter Chiffre D 391 an die Exped.

trisch angetriebene Jauchepumpen bewähren? Was ist besser, eine Zentrisugal- oder Kolbenpumpe? Führen sie dickslüssige Jauche ohne zu verstopsen? Wer liesert solche Pumpen? Für gest. Ausfunft zum voraus beften Dank.

393. Welches Sagemerk liefert ofengetrochnete Riemen, herzgetrennt, 27 mm bick, 2. – 3. Qual., geflammt aber buchsfrei und nicht grobastig. Offerten unter Chiffre UB 393 an die Exped.

394. Wer könnte uns eine gebrauchte Arbeiterkontroll-Steckuhr liefern? Offerten unter Chiffre Z 394 an die Exped.

Für Gartenpavillon mit gewölbtem Dach, 7 m Durch= messer wünsche ich anstatt Ziegel, starke Schindelbedachung ober gerandet. Ist solches zweckmäßig, speziell das randen? Gerne darüber lesend, wünsche ich auch Abressen von Lieferanten für

396. Wer hatte einen Staubfauger zu einer ftabilen Drefch= maschine mit elektrischem Antrieb billig abzugeben? Könnte der= felbe auch in der Zwischenzeit, auch bei Holzbearbeitungsmaschinen verwendet werden und wo könnte eventuell eine ähnliche Anlage besichtigt werden? Offerten oder Auskunft an Joh. Hug, mech. Schreineret, Lotwil (Bern).
397. Welche Holzhandlung liefert ersttlassige Erlenbretter,

bei konkurrengfähigen Preisen? Eventuell wurde es sich um einen größeren Lieferungs-Abschluß handeln. Offerten sub Chiffre L 397 an die Exped.

398. Wer liefert billig ein Quantum neue oder gebrauchte gut erhaltene Kalkfäcke? Offerten gest, an Kalksabrik Chaudanne (Waadt) à M. O. B.

399. Wer hatte abzugeben! Gasröhren von 50-60 mm Durchmesser, Länge 120 cm, oben mit einem Kopf (9 Stück)? Ferner startes vierkantiges Drahtgeklecht von 18 m Länge, zur Einzäunung eines Gartens ber Straße nach. Offerten mit Preis-angabe sind zu richten an: Kopr. Egg, mech. Wagnerei, Trüllikon (Zürich).

400. Welcher Abonnent konnte mir mitteilen, wer Fracht-

briefkontrollen ausfertigt?

401. Wer liefert die besten und billigsten Blockhalter? Wagenbreite 1,38 m. Offerten mit Preisangabe an J. Nuß-baumer, Säger, Dorf, Oberägeri.

402. Welche Holzhandlung ober Gemeindeforstverwaltung liefert 3100 frische, triebträftige Erlenpfähle, 90 cm lang und 4—5 cm die, dazu ca. 90 Doppelzentner Zweige, nicht über 2 cm dick, ebenfalls triebkräftig, zum Anpflanzen für Flechtzäune? Reflektanten belieben ihre Offerten unter VN 402 an die Expedition sofort einzusenden.

403. Wer liefert Transmissions Wellenreste, drei Stück 375 × 30 mm und drei Stück 620 × 30 mm, es können auch 1 oder 2 gebrauchte Transmissionswellen sein? Offerten mit Preis unter Chiffre LR 403 an die Exped.

404. Welche Firma übernimmt Die Herstellung eines Massenartifels aus Weichguß? Gefl. Offerten unter Chiffre Z 404 an

die Erved.

Welche Fabrik liefert Hartholzfässer von 25, 50, 100 und 200 kg Inhalt zur Aufnahme einer schmierseifeähnlichen Masse für Inlandsverkehr und Export? Antwort erbeten unter Chiffre HF 405 an die Exped.

406. Wer hat geruchlose hölzerne Oelfässer abzugeben? Offerten unter OE 406 an die Exped.

407. Wer hat gebrauchte Bellblechplatten abzugeben? Untworten unter WP 407 an die Exped.

408. Ber liefert Nußbaumbretter, gefunde schöne Bare, eventuell nach Angabe zu schneiden bis im Herbst? Offerten nur mit Preisangabe unter Chiffre R 408 an die Exped.

409. Wer liefert Websteinfässer, ca. 60 mm weit, mit zwei Desen (nicht mit Schlit), ober mer liefert Maschinenbohrer für diefen Artifel ?

410. Wer hatte eine Bandfage mit 70-80 cm Rollen, gebraucht, aber gut erhalten, abzugeben? Angebote unter Chiffre B 410 an die Exped.

411. Wer fabriziert halbrunde Schutklappen aus 1 mm Gisenblech für Kabelkasten? Muster mit außerster Preisangabe an D. Schell, Ronftruttionswerkstätte, Olten.

412. Ber fann dirette Bezugsquellen für Usbeft, Talfum, Rieselguhr angeben? Offerten unter Chiffre Z 412 an die Expb.

